



Wasserschloss Elmarshausen

Der Ort ist als „Egelmareshusun“ 1123 erstmals urkundlich erwähnt. Nach den Herren von Helfenberg und von Gudenberg erhielt Hermann von der Malsburg das Gut 1534 zu Lehen, das seither in Familienbesitz ist. Schloss Elmarshausen war als Gutsbezirk selbständig und ist seit 1928 ein Stadtteil von Wolfhagen.

Hof- und Feldmarschall Hermann von der Malsburg erwarb das Gut 1515. Als er 1534 nach der siegreichen Schlacht bei Lauffen Herzog Ulrich von Württemberg zu dessen Thron verhalf, bekam er Elmarshausen zu Lehen. Von der Malsburg ließ die Burg der Herren von Gudenberg zum Schloss umbauen. Möglicherweise war der Tübinger Baumeister Jörg Unkair (ca. 1495 – 1553) für den Bau verantwortlich, der u. a. Schloss Neuhaus (1524 – 1526) und Schloss Petershagen (ab 1544) erbaute.



Ostfassade mit typischer Giebelform der Weserrenaissance.

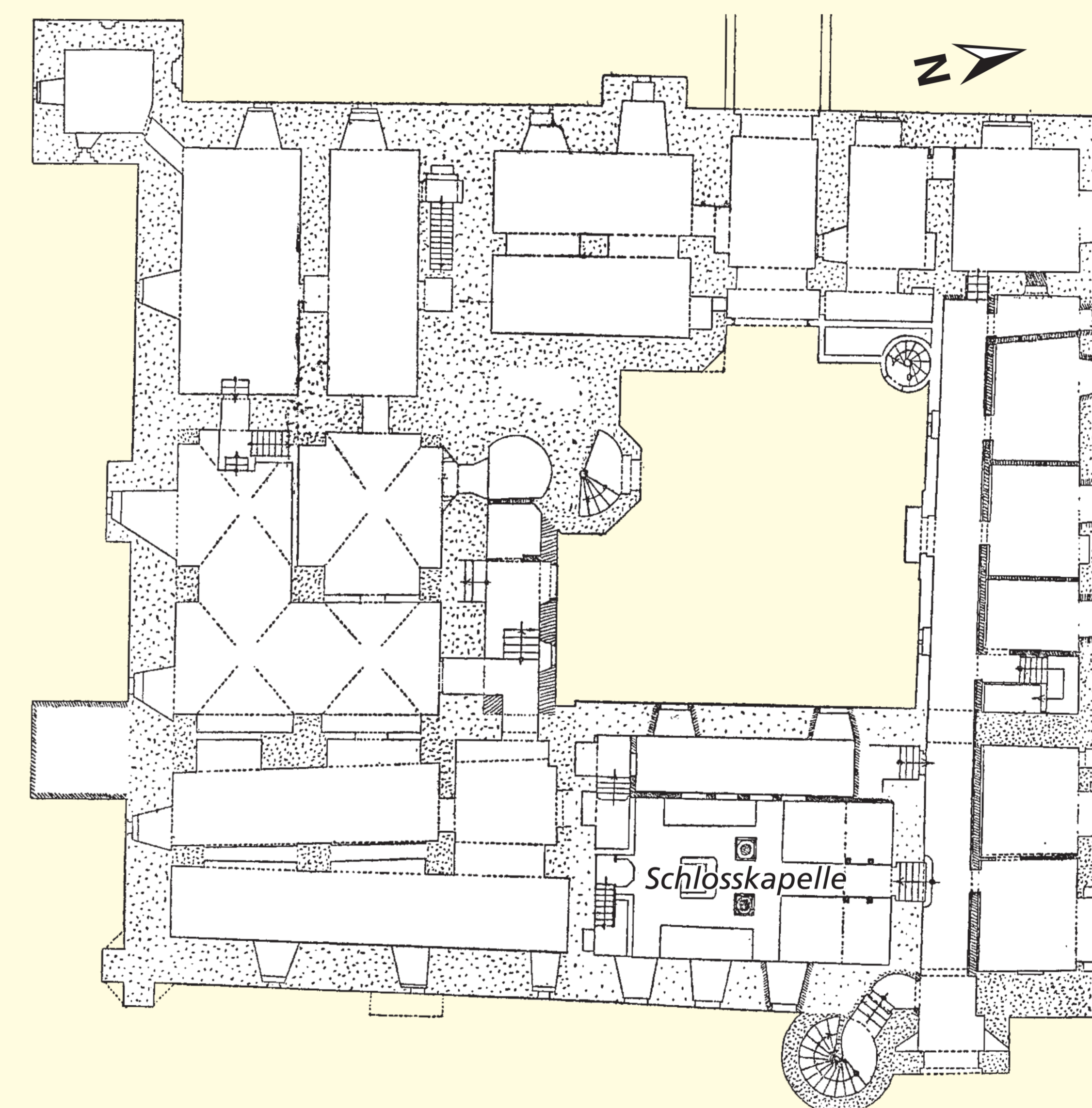


Wappen der Familie von der Malsburg im Innenhof des Schlosses.

Schloss Elmarshausen entstand – wie die zuvor genannten – im Stil der so genannten Weserrenaissance. Deutlich wird dies u. a. an der teilweise erhaltenen Ostfassade des Schlosses, deren Zwerchhäuser mit Halbkreisaufsätzen („welsche Giebel“) abschließen. Elmarshausen ist damit das südlichste Beispiel dieses Baustils.

Verschiedene Umbauten des 18. und 19. Jahrhunderts veränderten die 1563 abgeschlossenen Arbeiten.

Die renaissancezeitlichen Giebel wurden teilweise durch flache Dreiecksgiebel ersetzt, wie sie an der Südseite zu sehen sind.



Grundriss Wasserschloss Elmarshausen. Der Treppenturm (nebenstehendes Foto) ist auf der unteren Seite erkennbar. Hier im Ostflügel befindet sich die Schlosskapelle mit der Kanzel im Süden und einer gegenüberliegenden Orgelempore.

Nach: Die Bau- und Kunstdenkmäler im Regierungsbezirk Kassel, Neue Folge, I. Band, Abb. 82

Das Schloss ist von einem Graben umgeben, der nur noch teilweise Wasser führt. Der Bau umschließt einen quadratischen Innenhof, in dem mehrere Wappen der Familie angebracht sind. Zum Baubestand gehören außerdem ein freistehendes Gärtnerhaus mit steilem Walmdach und eine Zehntscheune.

Die Schlossanlage beherbergt heute ein bedeutendes Trakehnergestüt. Aus Tier- und Seuchenschutzgründen darf es ohne Genehmigung nicht betreten werden. Führungen für Gruppen werden nach vorheriger Anmeldung angeboten.

